

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =  
Gazetta militare svizzera

**Band:** 17=37 (1871)

**Heft:** 21

## Inhaltsverzeichnis

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XXXVII. Jahrgang.

Basel.

XVII. Jahrgang. 1871.

Nr. 21.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 3. 50. Die Bestellungen werden direkt an die „Schweizerische Verlagsbuchhandlung in Basel“ adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an. Verantwortliche Redaktion: Oberst Wieland und Hauptmann von Elger.

Inhalt: Sechs Wochen unter den französischen Internirten. (Fortsetzung.) — Studien über Belfort und seine Belagerung im Kriege 1870-71. — Kreis Schreiben des eidg. Militärdepartements. — Eidgenossenschaft: Truppenaufstellung 1870 und 1871. Bern: Waffenkommandant. Luzern: Assentirungsergebnisse. St. Gallen: Winkelriedstiftung. Aargau: Kadettenkorps. Waadt: Verluste von Artilleriematerial beim Zeughausbrand in Morges. — Verschiedenes: Offizielle militärische Nachrichten. Kriegswelt der Preußen im Feldzug 1870.

## Sechs Wochen unter den französischen Internirten.

(Fortsetzung.)

Raum von Neuchâtel zurück, stellte sich auch schon eine Abtheilung der erwarteten Gäste ein; Mobiles waren es, 46 an der Zahl, alle dem nahen Elsass angehörend, die auf eigene Faust, auf eigene Rechnung den zunächst ihrem Heimathlande gelegenen Internirungsort gewählt hatten; der größere Theil davon aber auch nur auf so lange, als ein Passiren der Grenze nicht allzuleicht mit einem Besuch auf der Festung Rasatt-endligen konnte; den 4. Februar war es, als diese ersten Trümmer der Ostarmee sich einstellten; weit besser sahen sie aus, als die jene Residenz passirenden Gefangenen, sozusagen alle waren noch gut gekleidet, ziemlich sauber aussehend; aber durch diese wenigen schon erhielt ich einen kleinen Begriff von dem Geiste, der unter den Resten der Bourbaki'schen Armee herrschen würde, der sich Ausdruck bahnte in einem tiefen Mißtrauen von Soldat gegen Unteroffizier und von diesen leider gegen alles im Grade über ihnen stehend.

Täglich nun trafen größere und kleinere Abtheilungen Internirter ein. Am 7. Februar zeigte uns der Telegraph die bevorstehende Ankunft von circa 1000 Mann des 42ten Marschregiments an; wie ein Lauffeuer verbreitete sich die Kunde durch die Stadt; um 4 Uhr Abends schon erwartete man sie; doch vergebens harrete die Menschenmenge, vergebens wartete so mancher Vater, Mutter, aus dem nahen Elsass, die Angehörige zu finden hofften, von denen sie vielleicht lange nichts mehr gehört, die sie vielleicht todt glaubten, aber dennoch die Hoffnung nicht aufgebend, ihre Kinder zu finden, oder wenigstens Nachricht von ihnen zu erlangen, Gewißheit über ihr Schicksal; es war keine freudige Menge, sie war im traurigen Anlaß zusammengelassen; galt es doch, Ueberreste einer

großen Armee aufzunehmen, die Schutz suchend, unfern Boden betreten; stillschweigend Ruhe, Erholung und Herstellung zerrütteter Gesundheit ersehnten.

Endlich Nachts 10 Uhr kamen sie an, 930 Mann, müde Gestalten, frierend, hungrig, doch auch weit weniger heruntergekommen als das Aussehen jener Gefangenen erwarten ließ; aber alle fast ohne Ausnahme mehr oder weniger krank; mit möglichster Schnelligkeit wurden diese Menschen in ihre Zimmer vertheilt und mit warmer Suppe und Brod versehen.

Eine Stunde später und alle diese Fremdlinge lagen in tiefem Schlaf; eigenthümlich bleibt mir der Eindruck, den ich erhielt, als ich gegen 1 Uhr noch eine Ronde durch Zimmer und Gänge machte; fremde Gesichter, fremde Gestalten in fremden Uniformen lagen sie da, nach mancher Woche Campagne in Schnee und Eis, das erstemal wieder unter Decke und Dach, wo kaum einige Tage vorher Truppen aus der Ostschweiz untergebracht waren, in die Thäler des Jura zur Grenzwaache beordert; zum Schutz gerade gegen diese Armee waren sie hinausgeeilt, deren Trümmer nun seit einigen Stunden hier weilten.

Jeder Tag brachte nun neuen Zuzug, bis wir mit dem 27. Februar auf 1434 Unteroffiziere und Soldaten mit 2 französischen Aerzten angelangt waren; zugleich mit der größten Anzahl Internirter auch die meisten Kranken, 155, aufweisend; davon 60 schwer Kranke, 6 Blatternfälle, und 89 leichtere Fälle, worunter viele mit erfrorenen Füßen; 20 der Internirten erlagen während der Dauer der Internirung ihren Krankheiten.

Außer dem 42ten Marschregiment, das seinem ganzen Bestande nach, wie es die Grenze passirt hatte, hier internirt war, befand sich noch in ziemlicher Stärke das 49. Marschregiment, sodann ein Theil der Mobiles du Haut-Rhin; endlich Repräsentanten anderer Infanterie-Regimenter, der Ar-